

„Durch die ausgedehnte Bettenbehandlung des Kranken gewinnt das Krankenhaus, in welchem jeder, gerade den Irren so lästige Zwang vermieden ist; der im Bett Behandelte ist sich weniger seiner Freiheitsbeschränkung bewußt, als der mit einer Zwangsjacke versehene Irre, der in einer finstern dumpfigen Zelle eingeschlossen ist. Der Wärter wirkt auf den zu Bette Liegenden viel leichter ein und der Kranke gewinnt auf diese Weise mehr und mehr die Überzeugung, daß er in dem Wärter und dem Arzte nicht einen Tyrannen und Gefängniswärter, sondern seinen Freund und Wohltäter zu erblicken habe, der Heilung bringt.“

Quelle: Ausschnitt aus der Ansprache des Baron Paul von Sternbach (Mitglied des Tiroler Landesausschusses 1902–1914) vor dem Landtag 1903, zit. in: Giuseppe Pantozzi, Die brennende Frage. Geschichte der Psychiatrie in den Gebieten von Bozen und Trient (1830–1942), Trient 1989, S. 229.